

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Thuanus erhoben, und mit einer monatlichen Stiftmesse versehen, welche die Cisterzienser von der h. Dreyfaltigkeit zu lesen übernahmen.

Unter Kaiser Joseph II. wurde diese Kirche entweicht, und zu vier Hausstellen abgetheilt und verkauft.

## 2. Die Capelle zum h. Nicolaus.

Einer alten Sage zufolge, bildete in den ältesten Zeiten auf der Gegend, wo jetzt der Hauptplatz der Stadt ist, die damahls hier fließende Fischa eine Sumpfsinsel, in deren Mitte sich eine Capelle des h. Nicolaus befand. Sie wurde für die älteste Kirche der ganzen Gegend gehalten, und nur auf kleinen Schiffen konnte man zu ihr gelangen. Da sie häufig besucht wurde, errichteten nach und nach Krämer und Handwerker ihre Marktbuden dabey, welche allmählig vom festeren Materiale aufgeführt wurden. Viele derselben wurden zu Bruderschaften und geistlichen Stiftungen geschenkt, und als sich diese Buden später zu Häusern gestalteten, gehörten sie auch schon zu verschiedenen geistlichen Beneficien, und umgaben die Capelle dergestalt, daß man den Zutritt zu selber bloß mehr durch die Häuser hatte. Die Capelle hatte nach und nach ansehnliche Besitzungen erworben. Durch das Erdbeben vom Jahre 1768 wurde sie dermaßen erschüttert, daß ihre Herstellung unmöglich schien, daher sie auch abgetragen wurde. Der frey gewordene Raum wurde zu den sie umgebenden Häusern, die das sogenannte Gregel bildeten, verkauft.

## 3. Die Capelle unserer lieben Frau auf dem Karner.

Leonhard Zübl und Nicolaus Ottenhaler stifteten selber im Jahre 1463, und Bischof Mathias Geisler besserte ihre Stiftung, wozu die Feuersbrunst vom 30. September 1625 die Veranlassung gab; denn bey selber verbrannten das Crucifix und das daneben stehende Bildniß des Evangelisten Johann, aber das gleichfalls hölzerne Frauenbild blieb unver-